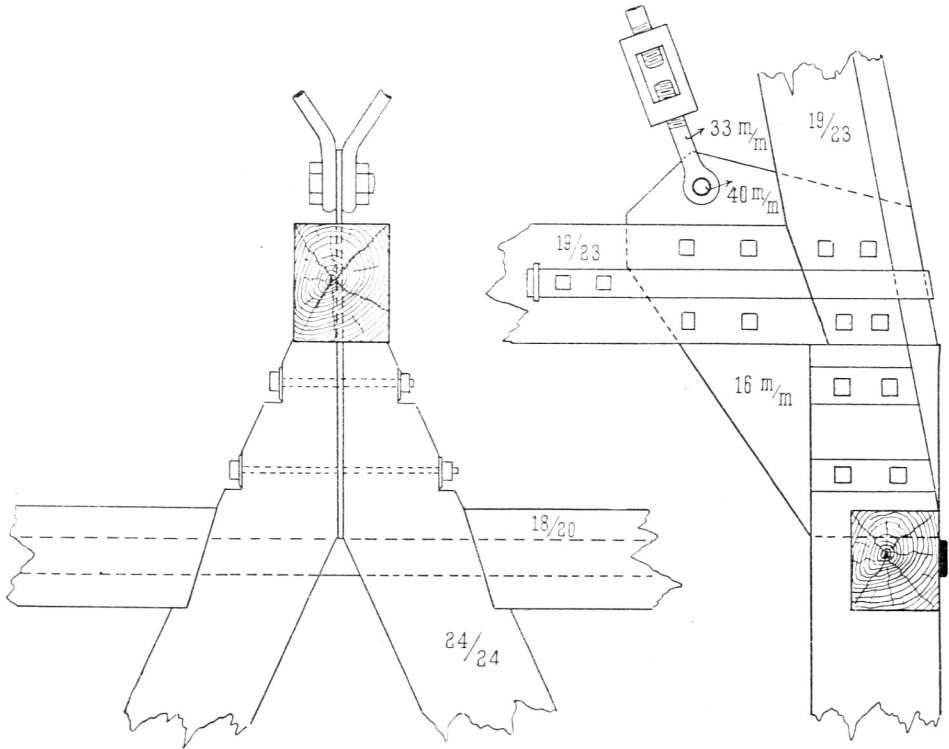


Fig. 380.

Von der Kirche zu Plagwitz-Leipzig<sup>182)</sup>. —  $\frac{1}{25}$  n. Gr.

Auch an der Spitze, wo die Gratsparren zusammenschneiden, ist Eisen verwendet. Die Helmstange in Fig. 378 ist aus Quadrateisen von 80 mm Seitenlänge; sie ist mit vier L-Eisen und trapezförmigen Seitenblechen verbunden, in welche sich die vier Hauptgratsparren setzen. Auf der umstehenden Tafel ist die Helmstange ein eisernes Rohr, welches aus einer Anzahl schwach kegelförmiger Stücke von 1,25 m Länge besteht und durch welches die gleichfalls rohrförmige eiserne Stange für den Turmhahn hindurchreicht. Die Verbindung beider Stangen mit einander ist auf der umstehenden Tafel im Mafsstabe 1 : 10 dargestellt. Endlich ist auch die Verankerung durch herumlaufende I-förmige Walzbalken und die Verbindung der Ankerpunkte mit einander durch Querbalken veranschaulicht.

131.  
Rhomben-  
haubendach.

γ) Rhombenhaubendach. Dieses Dach, bei welchem die Gratsparren nach den Spitzen der vier Seitengiebel laufen, kann in der Weise angeordnet werden, welche in Fig. 381 schematisch dargestellt ist. Am Fuß der Giebel sind die vier Stützpunkte  $A_1, A_2, A_3, A_4$ , von denen aus die Giebelstreben  $A_1B_1, A_2B_1, A_2B_2, A_3B_2$  u. f. w. ausgehen. Die vier Giebelspitzen  $B_1, B_2, B_3, B_4$  bilden ein Viereck, welches durch die Diagonalen  $B_1B_3, B_2B_4$  versteift ist. Auf dieses Viereck setzen sich nun die Gratsparren  $CB_1, CB_2, CB_3, CB_4$ . Von den Diagonalen  $B_1B_3$  und  $B_2B_4$  ist eine wegen des Schubes in den Gratsparren nöthig (vgl. die Untersuchung auf S. 154); die zweite Diagonale ist ein überzähliger Stab. Man braucht die Punkte  $B_1, B_2, B_3, B_4$  nicht als Auflagerpunkte auszubilden; dadurch wird die Kraftwirkung unklar. Diese Auflagerung wird aber

Fig. 381.

